



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazioni da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

**Protokoll der VSA-Vorstandssitzung
vom 1. Dezember 2016, 10:15–12:00 Uhr
in der Burgerbibliothek Bern**

Vorsitz: Claudia Engler, Präsidentin
Anwesend: Daniel Kress, Vizepräsident, Leonardo Broillet, Kassier, Heike Bazak, Stefan Kwasnitza, Gilliane Kern, Daniela Walker, Alex Baumgartner
Entschuldigt: Alain Dubois

1. BEGRÜSSUNG

C. Engler begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder, insbesondere die neuen Vorstandsmitglieder Stefan Kwasnitza und Alex Baumgartner.

1.1. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird, ergänzt durch Traktandum 1.7 Kommunikation, genehmigt.

1.2. Protokoll der Vorstandssitzung vom 15.09.2016 (Beilagen)

Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 15. September 2016 wird mit zwei kleinen Änderungen genehmigt. Traktandum 1.4 wird in folgender Weise präzisiert: Das Thema Inserateverkauf E-Arbido ist nicht Teil des Sponsoringkonzepts, sondern muss separat geklärt werden. Unter Traktandum 4.1 ist zu ergänzen, dass der Vorstand das Mandat mit wenigen Veränderungen verabschiedet hat.

Im Protokoll der Jahresversammlung vom 15. September 2016 sind zwei Kleinigkeiten zu bereinigen. A. Baumgartner korrigiert diese und leitet das Protokoll mit dem entsprechenden Hinweis ans Sekretariat weiter.

1.3. Mitteilungen

Auf Einladung der ICA Expertengruppe hat die AG Normen und Standards eine Stellungnahme zum neuen Erschliessungsstandard Records in Contexts (RiC) verfasst. Im Vorfeld fand am 22.11.2016 eine Informationsveranstaltung mit der Mitautorin der Norm, Florence Clavaud, statt. Die Stellungnahme wird dem Vorstand von C. Engler zur Kenntnis gebracht.

ICA Kongress: Cristina Bianchi und neu Hans von Rütte sind Mitglieder in der Human Rights Working Group. Didier Grange wurde als Experte ins neu gegründete Legal Committee berufen. Offizielle Vertretung des VSA im ICA ist weiterhin Cristina Bianchi.

Grundkurs: Erfolgreicher Grundkurs mit der neuen Kursleiterin Barbara Schmutz.

ICOM-Kurs: Die Kosten des ausgeschriebenen ICOM-Kurses sind deutlich höher als die üblichen Kosten bei vergleichbaren VSA-Kursen. Dies wurde von C. Engler bereits zurückgemeldet. Anmerkung von H. Bazak: Die Referenten arbeiten kostenlos, aber die Leiterin Marie-Agnès Gainon-Court ist selbständig erwerbend.

1.4. Finanzen (Beilagen)

L. Broillet erläutert die Rechnung per 30.11.2016. Insgesamt ist man nahe am Budget. Statt einem budgetierten Verlust wird ein Gewinn von ca. 16'000 Franken erwartet. Die ausstehenden Rechnungen, insbesondere Arbido und Webmaster, werden von C. Engler angemahnt.

Sponsoringpapier: Die Tarife für das Sponsoring an der Jahresversammlung und an der Fachtagung sind im Sponsoringpapier festgehalten. Dieses Papier ist öffentlich und wurde bereits an den Organisator der nächsten Jahresversammlung weitergeleitet.

1.5. Webmaster

Auf die ausgeschriebene Stelle als Webmaster haben sich acht Personen gemeldet. H. Bazak und St. Kwasnitza haben die Personen interviewt. Die Wahl fiel auf Marco Orefice, GEVER Verantwortlicher beim Bundesarchiv. Seit 15. November übt er die Funktion als Webmaster aus, wobei Nicolas Bugnon in Hintergrund als Berater bis Ende 2016 zur Verfügung steht.

1.6. Archivtag 9. Juni 2017

C. Engler berichtet, dass die Verlegung des Archivtags auf einen anderen Wochentag und die Verlegung auf den Sommer zu Kritik in der Archivdirektorenkonferenz geführt hat. Die Einwände sind nachvollziehbar, aber die Kritik kam unerwartet und zu einem späten Zeitpunkt. Das Datum ist bereits seit zwei Jahren bekannt.

Im Anschluss den Archivtag erfolgt eine Umfrage zur Durchführung und Organisation. Allfällige Kritik am Datumswechsel kann auf diese Weise entgegengenommen werden.

Zum Stand der Dinge äussern sich H. Bazak und G. Kern. Sie loben insgesamt die gute Zusammenarbeit mit openGLAM und Wikimedia.

Hackathon:

Als Austragungsorte für einen Hackday haben sich die Zürcher Archive (Staatsarchiv, Stadtarchiv, ETH-Archive, Archiv für Zeitgeschichte, Sozialarchiv, Stadtarchive Winterthur und Uster) zusammengeschlossen. Der Hackday findet an der ETH statt. Bewusst wird der Begriff „Hackday“ im Unterschied zum viel grösseren Hackathon in Lausanne (Open Cultural Data Hackathon) verwendet. Der Anlass in Lausanne richtet sich an alle Kulturinstitutionen. Die Erfahrungen der Archive am Hackday können dort eingebracht werden.

Editathon:

An folgenden Orten finden Editathons statt: Im Staatsarchiv Zürich (mit Beteiligung der oben genannten Zürcher Archive), im Ausbildungszentrum der Georg Fischer AG Schaffhausen, im Wirtschaftsarchiv Basel (mit Beteiligung SBB Historic) und im PTT-Archiv (in Zusammenarbeit mit der Uni Bern) in Bern. Auch in der Romandie laufen Bestrebungen, insbesondere Projekte mit Schülern, z. B. in Ecublens und La Chaux-de-Fonds, sowie im Wallis im Umfeld von WikiValais. Wikimedia unterstützt diese Bestrebungen in der Romandie und regt auch im Tessin eine Veranstaltung an. Diese Projekte sind noch nicht konkret.

Bisher wurde trotz Interesse von verschiedenen Seiten keine geeignete Person als Praktikantin/Praktikant gefunden.

C. Engler weist darauf hin, dass eine Auswertung des Archivtags im Jahresbericht des VSA publiziert werden soll.

1.7 Information

Veranstaltungskalender: Auf Vorschlag des Präsidenten des Bildungsausschusses beschliesst der Vorstand zukünftig auf den Druck des Veranstaltungskalenders zu verzichten. Wichtig scheint, dass die Veranstaltungen nicht nur in der Agenda erscheinen, sondern dass weiterhin eine Zusammenfassung verfügbar ist. Die Neuerung wird mit einem Newsletter angezeigt. Unter dem Jahr soll ein Reminder erfolgen. Der Druck für 2017 ist bereits organisiert. Die Neuerung tritt daher ab 2018 in Kraft.

Datum der Jahresversammlung: H. Bazak sorgt dafür, dass das Datum der Jahresversammlung auf der Website publiziert wird.

Klärung der Aufgaben: Nach dem Ausscheiden von D. Nerlich aus dem Vorstand muss geklärt werden, wer in der Kommunikation (Website) welche Aufgaben übernimmt. H. Bazak lädt G. Kern und St. Kwasnitza zu einer Redaktionssitzung ein. In Bezug auf das Kommunikationskonzept ist zudem zu klären, wie die Inhalte der Website weitergenutzt werden dürfen.

2. NETZWERK ARCHIVLANDSCHAFT SCHWEIZ

2.1. Arbido

Die Themenvorschläge 2017 für Arbido, nämlich 2017-1 Diversität/Diversité, 2017-2 Tatorte/Lieux de délit, 2017-3 Metadaten/Métadonnées und 2017-4 Zusammenarbeit/Collaboration sind durch den Vorstand genehmigt worden.

E-Arbido / Inseratefrage: E-Arbido geht heute live. St. Kwasnitza wird dem Vorstand einen Vorschlag entwickeln, wie in E-Arbido inseriert werden kann. Zudem sucht er den Kontakt mit den Inserenten und mit Stämpfli. Den Inserenten wird ein Angebot unterbreitet werden. Der BIS hat signalisiert, dass er die Inserentenverwaltung übernehmen würde. Kommerzielle Abonnenten sind über die Neuerung bereits informiert worden.

C. Engler dankt St. Kwasnitza und Ruedi Mumenthaler für ihre Arbeit, insbesondere ihr Einwirken auf das Layout. Sie informiert, dass die letzte Printausgabe verzögert erscheinen wird.

Die Arbeit von Urs Hafner (Sounding Board) war wertvoll und wurde von Sara Marty sehr geschätzt. Auf Antrag von C. Engler beschliesst der Vorstand, Urs Hafner für ein weiteres Jahr zu mandatieren.

Ältere Ausgaben: Bisher liegt E-Arbido nur in einer Version vor. St. Kwasnitza beantragt ältere Nummern ins e-Format zu übertragen. Pro Nummer sind dies ca. 15-18 Artikel, die je ca. eine halbe Stunde Arbeit verursachen. Für die Arbeit könnten studentische Hilfskräfte eingesetzt werden. Der Vorstand signalisiert, dass die Jahrgänge 2016 und 2015 ins e-Format abgefüllt werden sollen. St. Kwasnitza klärt das weitere Vorgehen mit dem BIS.

Kommunikation: Der Wechsel vom Printprodukt zur e-Ausgabe wird nicht explizit kommuniziert respektive wird in der letzten print-Arbidoausgabe angezeigt

2.2. Anfrage aLOD und ODINE

Die Firma, die an der Fachtagung einen Prototyp im linked-open Bereich präsentiert hat, erkundigt sich, ob sie über den VSA interessierte Archive kontaktieren kann. Der Vorstand stimmt zu und beauftragt St. Kwasnitza eine entsprechende Mitteilung im Newsletter abzusetzen.

2.3. Repertorium der Handschriftlichen Nachlässe CH, Diskussion, Entscheid (Beilage)

Philippe Messmer, Universitätsarchiv Zürich, erkundigt sich, ob der VSA bereit ist, die Reaktivierung die Datenbank „Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in Bibliotheken und Archiven der Schweiz“ zu unterstützen und dafür eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Der Vorstand beurteilt den Unterhalt dieser Datenbank als nicht mehr zeitgemäss (vgl. Protokoll vom 3.12.2015) und beschliesst auf das Anliegen nicht einzugehen. C. Engler wird Ph. Messmer in diesem Sinne antworten.

3. AUSBILDUNG / WEITERBILDUNG

3.1. Ausbildungsdelegation I+D

D. Kress beantragt, der Ausbildungsdelegation I+D seine Zustimmung zur Ausarbeitung eines „Detailkonzepts Höhere Berufsbildung im Bereich I+D“ zu erteilen. Die Ausarbeitung kostet 10'000 bis 15'000 Franken. Die Finanzierung des Detailkonzepts ist über bestehende finanziellen Reserven der AD gesichert; es werden keine weiteren Zuschüsse der beiden Verbände BIS und VSA notwendig sein.

Die „Vorstudie Höhere Berufsbildung I+D“ der Firma ectaveo vom 5. Juni 2016 wurde innerhalb der AD ausführlich diskutiert. Einigkeit herrschte darüber, dass die Angebote der Fachhochschulen (FH) auf keinen Fall konkurrenziert werden dürfen. Es soll daher auch nicht ein neues Studium an einer Höheren Fachschule (HF) entwickelt werden, sondern eine Höhere Fachprüfung zur besonderen Qualifikation von herausragenden EFZ-Abgängern. Eine sogenannte Höhere Fachprüfung stellt eine praxisorientierte berufliche Weiterbildung dar. Der Inhalt der Prüfungen wird durch die zuständige Organisation der Arbeitswelt (OdA) festgelegt – in unserem Falle also durch die AD. In der Regel werden ein EFZ und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt, um zu einer solchen Prüfung zugelassen zu werden. Der Abschluss besteht aus einem eidgenössisch anerkannten Diplom.

Da den EFZ-Abgängern im Bereich I+D ausser einem Studium an der FH (Voraussetzung: Berufsmaturität) keine weiteren Anschlussmöglichkeiten angeboten werden, möchte die AD diese Variante ausloten und ein entsprechendes Detailkonzept ausarbeiten lassen. Folgendes soll dabei untersucht werden: Profil, Inhalt und Struktur des Ausbildungsganges; potentiell Zielpublikum inkl. Frage, ob ein ausreichendes Mengengerüst besteht bei jährlich max. 100 EFZ-Abschlüssen; Perspektiven in der Arbeitswelt für künftige AbsolventInnen.

Beschluss: Der Vorstand stimmt der Ausarbeitung einer Detailstudie zu. D. Kress leitet diese Antwort der AD weiter.

Einstufung der Ausbildungsgänge:

C. Engler informiert, dass Herbert Staub und sie von Sven Sievi, Geschäftsstelle der Ausbildungsdelegation, kontaktiert worden ist. Die Geschäftsstelle will eine Einstufung der Ausbildungsgänge vornehmen, damit die Kompatibilität mit den Ausbildungen im Ausland geprüft werden kann. Die finanziellen Mittel für diese Einstufung sind vorhanden. H. Staub und C. Engler haben ihre Zustimmung gegeben.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND LOBBYING

4.1. Massnahmen Strategie VSA (Beilagen)

D. Kress präsentiert den von ihm ausgearbeiteten Aufgabenkatalog zur Umsetzung der Strategie. Dieser Katalog setzt die in der Strategie genannten Massnahmen in einzelne Arbeitsschritte um und priorisiert diese im Sinne einer zeitlichen Abhängigkeit. Der Katalog ist ein internes Papier und dient als Arbeitsinstrument zur Wahrung der Übersicht. Die Liste wird aktuell gehalten, d. h. abgearbeitete Aufgaben verschwinden von der Liste und neue Aufgaben werden hinzugefügt. Die Liste ist also keine Mehrjahresplanung, sondern dient der laufenden Schwerpunktplanung.

C. Engler dankt D. Kress für die grosse Arbeit und eröffnet die Diskussion.
St. Kwasnitza schlägt vor 4.1.1 mit einer höheren Priorität zu versehen. Zudem sollte dabei der Bildungsausschuss miteinbezogen werden. H. Bazak schlägt vor, einmalige Aufgaben von Daueraufgaben zu trennen. D. Kress wird den Aufgabenkatalog überarbeiten. C. Engler und D. Kress schreiben die Präsidien der AGs betreffend Jahresplanung und der gemeinsamen Sitzung vom 9.5.2017 an.

Reglement für die Delegationen des VSA:

C. Engler stellt das von D. Kress ausgearbeitete „Reglement für die Delegationen des VSA“ zur Diskussion. Folgende Ergänzungen bzw. Änderungen werden beschlossen: In Punkt 2 ist zu ergänzen, dass Anträge zur Mitwirkung an das Präsidium VSA gestellt werden müssen. Punkt 4 soll mit dem Hinweis versehen werden, dass kein Anspruch auf Wiederwahl, bzw. „Wiedermandatierung“ besteht.

Das Reporting passiert wie bisher im Jahresbericht des VSA (Punkt 7) und in Zukunft zusätzlich in der Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit (Punkt 6).

Der Vorstand verabschiedet das Reglement mit den genannten Änderungen.

C. Engler und D. Kress machen die Schlussredaktion und publizieren das Reglement auf der Website.

Schweizerischer Normenverband:

Der Entscheid, wer als Vertreter des VSA in den Normenverband delegiert wird, soll in der Mai-Sitzung zusammen mit den Präsidien der AGs gefällt werden. Die dazu bestimmte Person muss möglichst breit getragen sein. Aktuell besteht keine Dringlichkeit, da Krystyna Ohnesorge Einsitz hat.

5. VARIA

5.1 Pendenzenliste

Vgl. Anhang 1

5.2 Sitzungstermine 2017

- 2. März 2017, 10:00-13:00 Uhr, Vorstandssitzung, Staatsarchiv Basel-Stadt
- 9. Mai 2017 in Bern Bundesarchiv (ganzer Tag, zusammen mit Präsidien AGs)
- 14. September 2017 in Schaffhausen (Vormittag vor Jahresversammlung)
- 30. November 2017 (10:15-13 Uhr), Bürgerbibliothek Bern

Inhaltliches Thema an der Jahresversammlung 2017:

C. Engler schlägt zwei Themen vor, die sich zur Präsentation an der Jahresversammlung eignen würden. Philipp von Cranach könnte das e-HLS vorstellen und die Auswirkungen auf die Archive erörtern. Eine andere Möglichkeit ist das Thema der Archivrettung durch Swisspace. Der Vorstand spricht sich für den ersten Vorschlag aus. C. Engler kontaktiert Ph. von Cranach.

Sarnen, 6. Dezember 2016

Alex Baumgartner